

AKTUELLES

Gespräch mit der CDU-Fraktion

GdP



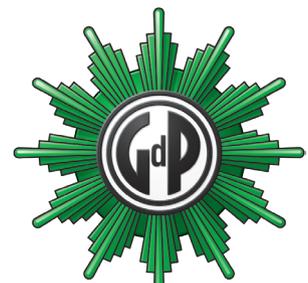
Foto: Redaktion

treuecheck vor der Einstellung ins Beamtentum über eine sogenannte „Regelabfrage“ erscheint nur sinnvoll, wenn es sowohl für den Bereich der Justiz als auch Bildung gleichermaßen gilt. Neben den Schwerpunktforderungen aller Länder für eine bundesweit einheitliche Besoldung und gute, gesunde Arbeitszeiten fordert die GdP Brandenburg eine einheitliche Lebensarbeitszeit für unsere verbeamteten Kolleginnen und Kollegen. Das gegenwärtige „Modell“ der unterschiedlichen Pensionseintrittsalter m.D., g.D. und h.D. ist das schlechteste bundesweit. Unabhängig davon beginnt Wertschätzung auch da, wenn die Politik Möglichkeiten schafft, flexibel den Pensionseintritt zu gestalten. Das betrifft sowohl die mögliche freiwillige Verlängerung der Lebensarbeitszeit als auch die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen früher in die Pension einzusteigen. Wesentliche und wichtige Forderungen für eine zukunftsfähige und leistungsstarke Polizei ist natürlich die Schaffung einer IT Infrastruktur, in der digitales und mobiles Arbeiten möglich ist. Weiterhin wurden Themen wie :
- Anhebung bzw. Abschaffung der Stellenplanobergrenzen, - Anhebung der Zulage für den Dienst zu ungünstigen Zeiten und das Einstiegsamt A9 diskutiert

Eure GdP bleibt weiterhin am Ball!

Die CDU Fraktion im Brandenburger Landtag folgte der Einladung zu einem Hintergrundgespräch über die GdP Forderungen für unsere Kolleginnen und Kollegen. Andreas Schuster und Anita Kirsten trafen sich am 28.07.2021 virtuell zu einem aus gesprochen wertschätzenden Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU, Dr. Jan Redmann und dem innenpolitischen Sprecher, Björn Lakenmacher. Die Vertreter der CDU-Fraktion Brandenburg als auch die

GdP Brandenburg sind sich einig, ein Verfassungstreuecheck „Lex Polizei“ soll es nicht geben. „Die Polizistinnen und Polizisten des Landes Brandenburg leisten jeden Tag, rund um die Uhr, wichtige und gute Arbeit. Wir haben vollstes Vertrauen in unsere Polizei, so Björn Lakenmacher“. Zweifels ohne ist es unabdingbar, dass sie mit beiden Beinen fest auf dem Boden des Grundgesetzes stehen. Dafür leisten unsere Kolleginnen und Kollegen ihren Eid. Ein Verfassungs-



AKTUELLES

Ministerpräsident Dietmar Woidke zur GdP Wertschätzungskampagne

GdP

In seinem Schreiben an die GdP Brandenburg vom 18.07.2021 betont Ministerpräsident Dietmar Woidke, dass der Landesregierung und auch ihm als Ministerpräsident dieses Landes die innere Sicherheit sehr am Herzen liegt. Er verweist zudem auf die zusätzlichen Herausforderungen, vor der gerade die Polizei während der Corona-Pandemie stand und immer noch steht. Sicherheit vor Kriminalität ist ein wesentliches Motiv für das politische Handeln der Regierungskoalition, die sich eindeutig zu einer leistungsstarken und modernen Landespolizei bekennt. So enthält der Koalitionsvertrag eine Vielzahl von innenpolitischen und polizeispezifischen Vorhaben. Mehrere Forderungen aus unserer Wertschätzungskampagne „100 für 100“ sind so bereits Bestandteil des Koalitionsvertrages. Andere Forderungen sind durch die Corona-Pandemie hinzugekommen. Der MP benennt hier beispielhaft die Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort für eine bessere Vereinbarung von Beruf und Familie. Ministerpräsident Woidke steht für eine Fortsetzung der im Frühjahr 2021 geführten Gespräche mit verschiedenen Akteuren dieses Landes - so auch mit Vertretern der Polizei und der Gewerkschaft der Polizei - zur Verfügung. In dem Zusammenhang bietet er an, dass wir uns mit ihm zu unserer Kampagne und deren Inhalten austauschen und einige Punkte unseres Forderungskataloges gemeinsam erörtern können. Die



Foto: Redaktion

GdP Brandenburg hatte mit Schreiben vom 02.06.2021 Ministerpräsident Dietmar Woidke über unsere Wertschätzungskampagne „100 für 100“ informiert. ■

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Schostag (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com

KREISGRUPPE HPOL

Willkommen an der Hochschule

Anita Kirsten

Liebe Anwärterinnen und Anwärter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch wir heißen euch herzlich willkommen an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg! Ihr habt es geschafft und konntet mit dem Bestehen des Auswahlverfahrens die erste Hürde auf dem Weg zum Traumberuf meistern. Auch von uns dafür einen ganz herzlichen Glückwunsch! Die ersten Tage des Kennenlernens und „Beschnupperns“ werden sich leider etwas anders gestalten als bisher üblich, dennoch hoffen wir, dass ihr euch sowohl auf dem virtuellen als auch auf dem realen Campus zu Recht findet und wohl fühlen werdet. Das Einstellungsjahr 2021 ist nicht nur unter den Vorzeichen der Pandemie ein ganz Besonderes, sondern auch ihr seid ein ganz besonderer Einstellungsjahrgang, mit komplett überarbeiteten, neuem Modulhandbuch sowie neuem Lehrplan für die Ausbildung. Wir haben gemeinsam mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung diesen Prozess der Weiterentwicklung unterstützt und begleitet. Ihr habt euch für einen spannenden, interessanten und abwechslungsreichen Beruf entschieden. Um das nächste Ziel, den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung oder des Studiums zu erreichen, stehen euch engagierte Dozenten, Lehrer, Trainer und Praktikumsbetreuer mit umfangreichem Fachwissen zur Seite. Mit eurer beruflichen Entwicklung beginnt für euch auch ein neuer Lebensabschnitt. Studium und Ausbildung sind, gerade auch mit der Umstellung auf virtuellen Unterricht anspruchsvoll und für einige eine echte Herausforderung. Um sein Ziel bestmöglich zu erreichen, braucht es Herausforderungen und manchmal auch den Mut Umwege zu gehen. Dennoch sollte man sein Ziel nie aus den Augen verlieren. Unser Tipp – seid von Anfang an dabei, bringt euch ein und bleibt am Ball! Wir alle wissen, dass es im Leben nicht immer so läuft wie auf einer



frisch geteerten Autobahn. Schlaglöcher und einige Baustellen sollten euch jedoch nicht vom Weg abbringen. Wir, die Kreisgruppe Hochschule der GdP, werden versuchen, immer ein Ansprechpartner für euch zu sein. Wir werden mit euch gemeinsam nach Lösungen für Probleme suchen, aber auch Hinweise geben, wie ihr euch selbst einbringen könnt, um auf „Kurs“ zu bleiben. Neben dem Vorstand der Kreisgruppe HPol findet ihr auch unter den Anwärterinnen und Anwärtern engagierte GdP-Mitglieder und Vertrauensleute, die euch gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die GdP ist die größte und einflussreichste Berufsvertretung im Polizeibereich. Seit über 50 Jahren setzt sie sich auf allen politischen Ebenen und in der Personalratsarbeit innerhalb der Polizei für die Verbesserung der beruflichen Lage aller Polizeibeschäftigten ein. Die GdP ist nicht nur in den Dienststellen für ihre Kollegin-

nen und Kollegen da, sondern unterstützt ihre Mitglieder auch bei Großeinsätzen vor Ort. Wenn ihr euch für die GdP entscheidet, habt ihr eine starke Organisation im Rücken. Denn die Risiken eines mitunter gefährlichen Berufes darf und kann niemand allein tragen. Die Gewerkschaft der Polizei bietet ihren jungen Kolleginnen und Kollegen deshalb Leistungen an, die entweder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten sind oder durch Gruppen- bzw. Rahmenverträge zu besonders günstigen Konditionen in Anspruch genommen werden können. Die wichtigste Leistung der GdP ist die Vertretung eurer beruflichen und sozialen Interessen gegenüber der Politik und als Personalvertretung auch gegenüber eurer Dienststelle. Für die Ausbildung oder das Studium wünschen wir euch viel Erfolg, Spaß und den nötigen Biss,
eure GdP-KG HPol.

KREISGRUPPE HPOL**Einladung zur Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe der HPol****Anita Kirsten**

Wir laden herzlich alle GdP-Mitglieder der Kreisgruppe HPol (Anwärterinnen und Anwärter, Stammpersonal und SeniorInnen) zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung ein.

In Vorbereitung auf den Landesdelegiertentag und die Personalratswahlen haben wir eine gut gefüllte Tagesordnung. Der Vorstand wird Rechenschaft über die GdP-Arbeit der letzten vier Jahre ablegen und es wird wieder neu gewählt werden. Als besonderen Gast dürfen wir auch den Landesvorsitzenden Andreas Schuster begrüßen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und bitten euch, den Termin fest im Kalender zu vermerken!

WANN: Mittwoch, 22. September 2021,
16:00 Uhr

WO: Haus 16 Hörsaal 1+2 am Standort
der Hochschule, Bernauer Straße
146, 16515 Oranienburg

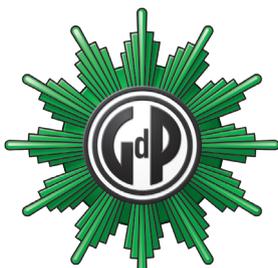
**KREISGRUPPE PD OST****Nachruf**

In ehrendem Gedenken nehmen wir Abschied.

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere langjährigen Mitglieder im Ruhestand

Wolfgang Krohn
und
Harald Röseler

Kreisgruppe PD Ost
Der Vorstand
Frankfurt (Oder) im Juli 2021



SEMINAR KONFLIKTBEWÄLTIGUNG

JETZT ANMELDEN! 13.-15. September 2021



Hotel Seehof Netzen

*** freie Plätze verfügbar ***

nutzt die Online-Anmeldung bzw. das Anmeldeformular (PDF) unter www.gdp.de/Brandenburg
Rückfragen gern auch über die Kreisgruppen, die Teamer und die Geschäftsstelle Telefon: 0331 / 747 320

GdP-BILDUNGSWERK
Brandenburg e.V.



AKTUELLES

Jetzt geht`s los - Screening-Umfrage startet am 16.08.2021

Jörg Göhring

Nach ca. einem Jahr Vorbereitung startet endlich die von uns initiierte Arbeits- und Belastungsanalyse (Screening 2.0) für alle Beschäftigten des Polizeipräsidiums.

Worum geht es eigentlich? Um es kurz zu sagen, es geht um uns!

Wie beansprucht uns der tägliche Dienst?
Welche psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen verspüren wir?

Wie ist unser soziales Klima?

Wie funktioniert unser Team?

Wie verhalten sich unsere Führungskräfte?

Wie sind unsere Arbeitsbedingungen?

Wie verbunden sind wir mit unserer Organisation?

Gibt es Formen der sexuellen Belästigungen bei uns?

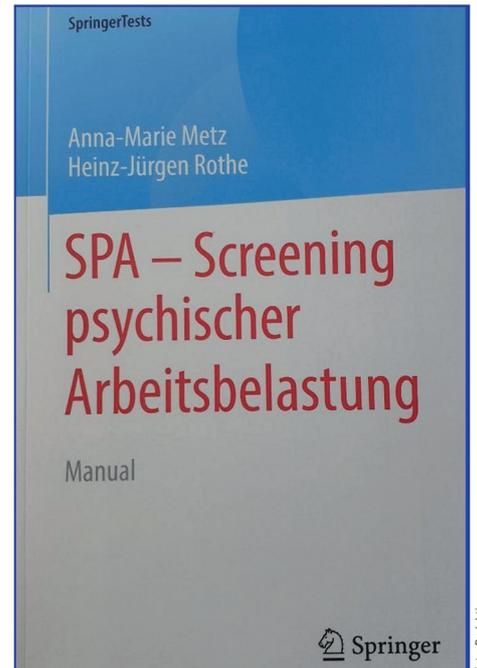
Einige werden sich vielleicht noch daran

erinnern können, dass es vor etwa 10 Jahren schon einmal eine Fragebogenaktion mit diesen und weiteren Fragen gab. In der Auswertung wurden einige Defizite in der Fortbildung, der Anerkennung von Leistungen aber auch im Führungsverhalten deutlich.

Mit der erneuten Befragung wollen wir überprüfen, ob sich etwas verändert und im besten Fall auch verbessert hat.

Ihr seht, wie vielschichtig die Fragestellungen sind. Aber genau diese brauchen wir, um ein genaueres Bild zum Zustand unserer Organisation zeichnen und Handlungsfelder ableiten zu können.

Also nehmt euch die ca. 30 Minuten Dienstzeit und beteiligt euch, denn -wie gesagt- es geht um uns! ■



KREISGRUPPE WEST

Einsatzbetreuung, wir sind wieder da!



Dominik Kaufhold

„Das Runde gehört ins Eckige!“ (Sepp Herberger) und Einsatzbetreuung zur GdP **Wir sind wieder da!**

Jetzt ist wieder vieles möglich, so dass wir zu den Spielen SV Babelsberg 03/ Hertha BSC und Chemnitzer FC, als auch zur CSD-Demo in Potsdam wieder mit unserer Einsatzbetreuung präsent sein konnten. Neben guten Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen hat sich am Bedarf an Kaffee und Tee selbst bei den sommerlichen Temperaturen nichts geändert. Auch die „Nervennahrung“ und das ein oder andere Schreibgerät kam wieder gut an.

Danke an Antje Fricke, Sven Neilson und Andreas Bensch.

Bleibt gesund...

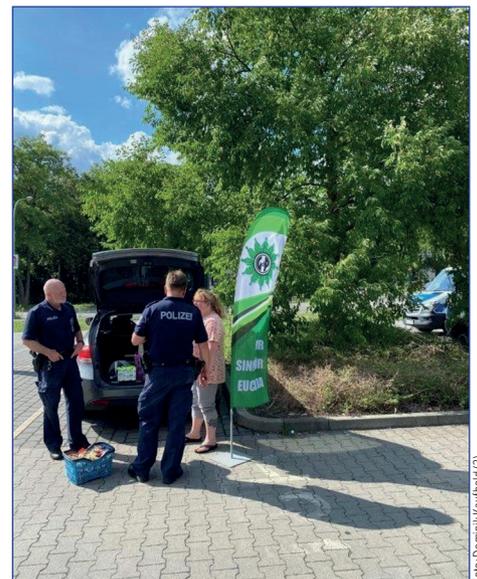


Foto: Redaktion

Foto: Dominik Kaufhold (2)

LANDESSENIORENVORSTAND**Seniorenvorstand berät in Potsdam****Heinz-Gert Goldbach**

Erstmals nach dem September letzten Jahres hat sich der Landessenorenvorstand am 03.08.21 wieder zu einer Präsenzsitzung in der GdP-Geschäftsstelle und unter Einhaltung der Corona-Regelungen zusammengefunden. Unser „Verbindungsmann“ zum GLBV, Tommy Kühne, informierte zunächst über die aktuellen Gewerkschaftsthemen im Landesbezirk. Schwerpunkt waren dabei u.a. die unterschiedlichen Regelungen zur Lebensarbeitszeit, Verfassungstreue-Check, Attraktivität des Polizeiberufes, Eingangsamt und die Anhebung der Zulagen. Schwerpunkt der Beratung war die Vorbereitung der Landesessenorenkonferenz am 11. und 12. November 2021 in Burg/Spreewald. Diese Konferenz soll den Teilnehmern auch die Gelegenheit geben, darüber zu diskutieren, wie die Seniorenarbeit zukünftig gestaltet werden soll, was man voneinander lernen kann und auch mal über den Tellerrand hinaus zu schauen. Dazu haben wir einen Vertreter des Seniorenbeirats aus Cottbus eingeladen.

Und natürlich wird es auch einen entspannenden Teil in der Konferenz geben. Denn wenn man schon mal im Spreewald ist, ... Schwerpunkt der Landessenorenkonferenz wird der zweite Tag sein, an dem nach der Wahl eines neuen Landessenorenvorstandes auch über die zukünftige Arbeit gesprochen werden soll. In diesem Zusammenhang sind alle Kreisgruppen aufgefordert, schon jetzt Vorschläge für den neuen Landesvorstand zu unterbreiten. Angelika Bresler hatte in den letzten Landesvorstandssitzungen wiederholt darauf hingewiesen, dass sich ein großer Teil des bisherigen Vorstandes nicht mehr zur Wahl stellen wird. Jetzt sind also die „jungen“ aktiven Seniorinnen und Senioren gefragt. Weil es auch um Arbeitsinhalte geht, sollen entsprechende Anträge zur Seniorenarbeit an den im Februar 2022 stattfindenden Landesdelegiertentag beraten und formuliert werden. Auch dazu sind alle Kreisgruppen aufgefordert, entsprechende Anträge bis Anfang Oktober 2021 über die GdP-Geschäftsstelle an die Lan-

desessenorenkonferenz zu richten. Abschließend haben wir uns noch zu einigen organisatorischen Fragen verständigt. Angelika wird in der nächsten Sitzung des Landesvorstandes vorschlagen, dass sich die Landesessenorenkonferenz, so wie beim letzten Mal vor knapp vier Jahren, aus den 19 Seniorenvorsitzenden in den einzelnen Kreisgruppen zusammensetzen wird. Daneben werden wir auch einige Gäste einladen.



AKTUELLES

Aus der Arbeit des Polizei-Hauptpersonalrates

Thomas Kühne

So wie in den Jahren 2019 und 2020 lässt der P-HPR an dieser Stelle die wichtigsten Themen des nunmehr dritten Jahres der aktuellen Wahlperiode Revue passieren.

Juli 2020

Aktuelle Medienberichte veranlassten den P-HPR, den Innenminister einzuladen. Im Monatsgespräch erklärte Herr Stübgen, dass die Zielzahl von 8500 bis 2024 für die Brandenburger Polizei wohl nicht zu halten ist. Grund, so der Innenminister, seien die Vielzahl von Pensionierungen und die Tatsache, dass bis zu 20 % der Absolventen der HPol nicht den Weg in die Polizei schaffen. Vor diesem Hintergrund wird es bei jährlich 400 Neueinstellungen und der Möglichkeit zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit bleiben. Der P-HPR machte in diesem Zusammenhang nochmals deutlich, dass auch in der Verwaltung dringend Neueinstellungen erforderlich sind.

Zum Baugeschehen sicherte der Innenminister zu, dass auch unter den Corona-Bedingungen keine Streichungen geplant sind.

Der P-HPR kritisierte, dass es ein Jahr nach seinem Initiativantrag noch keine sichtbaren Fortschritte zum Thema „Wärmeschutz“ gibt.

Im Anschluss an das Monatsgespräch beschloss der P-HPR die Richtlinie BauRSA-Pol, die die Anforderungen an die räumliche und technische Ausstattung von Raumschießanlagen der Polizei regelt.

August 2020

Der P-HPR kritisierte, dass die Überarbeitung der DV zur datenschutzgerechten Pro-

tokollierung bei dem Betrieb von IT-Systemen in der Polizei des Landes Brandenburg ohne den „Vertragspartner PHPR“ erfolgte. Zudem wurden stichprobenartige Überprüfungen ohne Beteiligung der jeweils zuständigen Personalvertretungen durchgeführt.

Erneut wurde vom Gremium die Dringlichkeit der Nachbesetzung offener Führungsfunktionen u.a. Leiter der PD West, Leiter der PD Ost und Leiter DBD deutlich gemacht.

Darüber hinaus befasste sich der P-HPR mit der Einrichtung einer Bürgerbeschwerdestelle.

Nach über 29 Jahren als Mitglied im P-HPR dankte der P-HPR Vorsitzende Kollegen Jörg Volkhammer für seine Arbeit und verabschiedete ihn in den wohlverdienten Ruhestand.

September 2020

Der Polizei-Hauptpersonalrat hatte immer wieder nachgehakt - nun steht endlich fest, dass Hans-Jürgen Willuda, Karsten Schiewe und Jörg Barthel die Führung der Direktionen Ost, West und Besondere Dienste übernehmen. Der P-HPR forderte, auch die in den Direktionen West und Besondere Dienste frei gewordenen Stellen schnellstmöglich auszuschreiben und neu zu besetzen.

Vor dem Hintergrund rechtsextremistischer Vorfälle in Deutschland machte der P-HPR deutlich, dass der in Rede stehende Verfassungstreuecheck nicht allein auf die Polizei beschränkt werden darf. In diese Überprüfung sind, wenn überhaupt, alle zukünftigen Beamtinnen und Beamten, egal ob in der Bildung, in der Justiz oder der Polizei einzubeziehen.

Oktober 2020

Mit der zweiten Corona-Welle geht der P-HPR wieder dazu über, seine Sitzungen als Telefon- bzw. Videokonferenz durchzuführen.

Der P-HPR befasste sich mit dem Erlassentwurf zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge bzw. Tauglichkeits- und Eignungsuntersuchungen im Bereich der Polizei, dem Änderungstarifvertrag zum TV Umbau sowie der gemeinsamen Verwaltungsvorschrift des Ministerpräsidenten und der Ministerien über das Verbot der Annahme von Belohnungen und Geschenken sowie sonstigen Vorteilen.

November 2020

Im Zusammenhang mit dem Entwurf zur „Strategie der Abteilung 4 für Öffentliche Sicherheit und Ordnung im Land Brandenburg“ (eine Weiterentwicklung der „Handlungsschwerpunkte der Polizei Brandenburg“ kritisierte der P-HPR, dass Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität, die in den Handlungsschwerpunkten noch enthalten waren, sich in dem nun weiterentwickelten Papier nicht mehr wiederfinden.

Kritisch setzte sich der P-HPR auch mit dem Verfahren zum Thema „Polizei- und Bürgerbeschwerdestelle“ auseinander. Im Koalitionsvertrag ist die Einbindung des Polizei-Hauptpersonalrates dazu festgeschrieben worden. Insbesondere die Frist, innerhalb von 24 Stunden Anmerkungen abgeben zu können, entspricht nicht den Grundsätzen einer vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Auf Antrag der Gewerkschaft der Polizei beschloss der P-HPR einen Initiativan-

trag zum Thema Gesundheitsmanagement. Inhaltlich geht es darum, Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung die Möglichkeit einzuräumen, sich monatlich 4 Stunden Sport auf die Dienstzeit anrechnen zu können.

Dezember 2020

Den Antrittsbesuch des Staatssekretärs Uwe Schüler nutzte der P-HPR, um sich über die Impfstrategie in der Polizei zu informieren.

Als Schwerpunkt seiner Arbeit sieht der Staatssekretär trotz Sparmaßnahmen die weitere Umsetzung umfangreicher Baumaßnahmen für die Polizei, die Ausschöpfung der Einstellungsmöglichkeiten sowie die Umstrukturierung der Abteilung 4 im MIK.

Darüber hinaus machten Mitglieder des P-HPR darauf aufmerksam, dass es in der Polizei unterschiedliche Auslegungen zu den inhaltlichen Möglichkeiten des Homeoffice gibt und baten in diesem Zusammenhang um eine einheitliche „Homeoffice-Strategie“.

Januar 2021

Im Rahmen des Monatsgespräches informierte Staatssekretär Schüler über den aktuellen Stand der Strategie der Abteilung 4. Kritisch wies der P-HPR darauf hin, dass das vorliegende Papier nur noch wenig Spielräume für die nachgeordneten Bereiche lässt. Darüber hinaus wiederholte der P-HPR seine Forderung nach konkreten Maßnahmen zur Gewinnung von Personal für die klassische Verwaltung und verwies darauf, dass sich Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität, entgegen dem Ursprungspapier, im vorliegenden Entwurf kaum noch wiederfinden.

Auf Nachfrage des P-HPR sicherte der Abteilungsleiter 4, Herr Dr. Trimbach zu, bis zur Jahresmitte Entscheidungen zu den Themen „Langwaffe“ und „Bekleidungsersatz“ zu treffen.

Februar 2021

Wieder ist die Impfstrategie für die Polizei das beherrschende Thema in der Sitzung

des P-HPR. Neben der Möglichkeit, etwa 3000 Bediensteten ein Impfangebot zu unterbreiten, so Herr Neuendorf, werde ab März eine eigene Impfstrecke in der Polizei am Windmühlenberg seine Arbeit aufnehmen.

In seiner Stellungnahme zum geplanten Verfassungstreue-Check machte der P-HPR deutlich, dass für ihn eine alleinige Überprüfung der Polizei einer Stigmatisierung gleichkäme. Nur unter der Voraussetzung, dass der gesamte öffentliche Dienst einbezogen wird, würde der P-HPR einen Verfassungstreue-Check unter Anwendung eines rechtstaatlichen Verfahrens und nur im Rahmen der Einstellungen mittragen.

Nach einem Hinweis des P-HPR zu einer fehlerhaften Eingruppierung korrigierte das MIK die entsprechende Entgeltgruppe nach oben.

März 2021

Vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Einsparungen und deren Auswirkungen auf den Haushalt für das Jahr 2022 räumte Herr Dr. Trimbach ein, dass durch die 10 % Einsparungen lediglich der Dienstbetrieb in der Polizei aufrechterhalten werden kann. Damit sei weder dem Investitionsstau zu begegnen, noch können Projekte in den Wirkbetrieb überführt werden. Frau Lankamp ergänzte dazu, dass für den IT-Bereich dennoch 72 Stellenhebungen vorgesehen sind und 61 externe Einstellungen realisiert werden sollen. Auch an den 400 Einstellungen an der Hochschule der Polizei soll festgehalten werden. Frau Habig führte aus, dass unter den gegebenen Voraussetzungen das „Sonderinvestitionsprogramm Bauen“ nicht umsetzbar sein wird und der BLB derzeit nicht in der Lage ist, die schon zugesicherten Baumaßnahmen zu realisieren.

Einzig für die Investitionen „Hubschrauber“ in den Jahren 2023-24 stehen die Ampeln auf Grün.

Außerdem setzte sich der P-HPR mit mehreren Stufenverfahren im Zusammenhang mit Abordnungen zum MIK auseinander. Insbesondere aus formalen Gründen im Zusammenhang mit der Regelung gem. § 61 Abs. 9 PersVG verweigert der P-HPR seine Zustimmung.

An die Adresse des Vertreters von der Hochschule der Polizei gerichtet, bedankte sich Frau Lankamp beim Werbe- und Auswahl dienst, der trotz angespannter Bewerberlage die erforderlichen Einstellungen realisieren konnte. Diesem Dank schloss sich der P-HPR gerne an.

Mai 2021

Mit der Übertragung der Dienstposten „Leiter Direktionsstab in der PD West“ sowie „Leiter Direktionsstab in der PD Nord“ konnten nach den entsprechenden Auswahlverfahren zwei seit längerem vakante Stellen besetzt werden.

Die schriftlichen Hinweise von zwei Kollegen hatte der P-HPR nach umfangreicher Diskussion als Beschwerden gewertet und an die jeweils zuständigen Bereiche weitergeleitet.

Juni 2021

Der P-HPR befasst sich mit dem Entwurf einer Richtlinie zur Nutzung von E-Mails in der Polizei. Da es aus Sicht des P-HPR noch einigen Klärungsbedarf gibt, wird die abschließende Behandlung erst in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

Auch die beabsichtigten Änderungen zur Anpassung der Rahmendienstvereinbarung zum Polizeipersonalinformationssystem (RDV PerIS Polizei) bedürfen aus Sicht des P-HPR noch einiger Klarstellungen. ■